



X / T I M E ® I N D E R P R A X I S

SYSTEMMÖBELHERSTELLER SETZT AUF MODULAR AUFGEBAUTES ZEITERFASSUNGSSYSTEM

2003 machte sich der Systemmöbelhersteller interlücke auf die Suche nach einem neuen Zeiterfassungssystem. Von diesem versprach man sich vor allem die Abschaffung der internen Zettelwirtschaft und einen Zeit- und Flexibilitätsgewinn zugunsten des Kerngeschäfts. Mit Gründung der Gebrüder Lübke KG im Jahr 1937, einer Spezialfabrik für polierte Schlafzimmer, legten die Brüder Lübke den Grundstein des heute weltweit bekannten Möbelherstellers interlücke aus Rheda-Wiedenbrück.



Das Unternehmen beschäftigt derzeit mehr als 320 Mitarbeiter, die in den unterschiedlichsten Schichtmodellen eingesetzt werden und produziert ausschließlich am Heimatstandort Rheda-Wiedenbrück auf einer Produktionsfläche von 31.000 m². Der Vertrieb der hochwertigen Möbel erfolgt exklusiv über autorisierte Fach-

händler. Exportiert wird in rund 40 Länder weltweit.

ERFOLGSFAKTOR ZEIT

Schon früh erkannte man bei interlücke die große Bedeutung des Erfolgsfaktors Zeit. So setzte die IT-Abteilung bereits in den 90er Jahren erstmalig ein Zeiterfassungssystem ein. Mit steigendem Anspruch des Möbelherstellers konnte dieses System den Anforderungen immer weniger gerecht werden. Als Folge wurde 2003 die Umstellung auf ein neues Zeiterfassungssystem beschlossen.

Bei interlücke wird mit unterschiedlichsten Schichtmodellen gearbeitet, die selbstverständlich alle inklusive des komplizierten Tarifgebildes durch das neue System abgebildet werden sollten. Außerdem war die Abschaffung der Zettelwirtschaft fester Anforderungsbestandteil, weshalb man nach einem System mit Work-

flow-Funktionalität Ausschau hielt. In enger Zusammenarbeit zwischen der IT- und Personal-Abteilung sowie dem Betriebsrat wurde ein Projektteam ernannt und die Suche nach dem richtigen Anbieter begann.

Projekt auf einen Blick

GFOS Module:

- Zeit-Management

L-/G-Schnittstelle:

- Paisy

Datenbank:

- ORACLE

Terminals:

- PCS

interlücke

Ausschlaggebend für die Systemauswahl waren letztendlich die Handhabbarkeit des Systems, die Abbildung unterschiedlichster Schichtmodelle und die Berücksichtigung der jeweiligen Tarifverträge sowie die verfügbare Schnittstelle zu dem vorhandenen Lohn- und Gehalts-System Paisy. Die Entscheidung der Projektgruppe fiel zu Gunsten des Essener Softwareherstellers GFOS mbH, dessen Zeit-Management-Lösung den Anforderungen des Möbelherstellers gerecht werden konnte. Darüber hinaus bot die ausgewählte Softwarefamilie X/TIME® modulare Erweiterungsmöglichkeiten, nicht nur für den Unternehmensbereich Personal, sondern auch für die Fertigung, die Logistik und das Qualitätswesen. Für ein produzierendes Unternehmen wie interlücke könnte dies in Zukunft von Vorteil sein, falls die Software auch auf weitere Unternehmensbereiche ausgeweitet werden sollte. Insellandschaften und eine doppelte Datenpflege würden durch den Einsatz weiterer Module des Herstellers, wie zum Beispiel eine Betriebsdatenerfassung, Zutrittskontrolle oder Personaleinsatzplanung ausgeschlossen.

SOFTWARE GEHT IN ECHTBETRIEB

Bereits zwei Monate nach Projektstart erfolgte die Umstellung vom Altsystem auf X/TIME®. Begleitet wurde das Projekt durch Mitarbeiter der IT- und Personal-Abteilung von interlücke sowie Beratern des Softwarehauses. Während des gesamten Projektverlaufes wurde der Betriebsrat eng einbezogen und über jegliche Schritte informiert. Durch diese enge Zusammenarbeit konnte auf die besonderen Anforderungen von interlücke, welche vor allem in der Vielzahl verschiedener Zeitmodelle begründet sind, im einzelnen eingegangen und potentielle Probleme bereits im Vorfeld gelöst werden. Einen Monat lang erfolgte ein Testlauf, der für einen bestimmten Personenkreis definiert wurde. Diesem gehörten Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen



an. Ziel war es, bereits in der Testphase alle zum Einsatz kommenden Arbeitszeitmodelle abzubilden. Insgesamt arbeiten ein Drittel der Mitarbeiter im Verwaltungs- und zwei Drittel im gewerblichen Bereich, wobei 80 unterschiedliche Arbeitszeitmodelle neben Gleit- und Schichtmodellen zum Einsatz kommen. Bei der festen Arbeitszeit handelt es sich um eine 37,5 Stundenwoche, für die wiederum 20 bis 25 unterschiedliche Zeitprofile gelten.

Nach der einmonatigen Testphase, die nach kleinen anfänglichen Schwierigkeiten ohne große Probleme verlief, ging das neue Zeiterfassungssystem in Echtbetrieb. „Insgesamt erfolgte die Einführung reibungslos und wesentlich schneller als wir zuvor angenommen hatten. Stießen wir auf Probleme oder ergaben sich unsererseits Änderungswünsche, wurden diese umgehend gelöst beziehungsweise parametrisiert“, so der Projekt- und IT-Leiter Rüdiger Libor.

„Das neue Zeiterfassungssystem ermöglicht uns heute ein wesentlich flexibleres Konten-Management. So werden im gewerblichen Bereich zwei Konten pro Mitarbeiter geführt. Das Betriebszeitkonto, das auf einer 37,5 Stundenwoche basiert, die Zeiten jedoch anhand von Einsatzplänen und Auftragsvolumen durch die Unternehmensleitung vorgegeben werden sowie das persönliche Mehrarbeitskonto des ein-



zelnen Mitarbeiters“, erzählt uns Manfred Masur, verantwortlich für Lohn- und Gehaltsabrechnung bei interlücke.

Die Betriebsvereinbarung von interlücke beinhaltet eine Vorgehensweise, die in Abhängigkeit der Auftragsvolumen steht und der Geschäftsleitung die Möglichkeit einräumt, die täglichen Sollzeiten der Fertigungsmitarbeiter für einen definierten Zeitraum zu verändern. Mehr- oder Minderarbeit werden hierfür über das sogenannte Betriebszeitkonto verwaltet. Arbeitet der Mitarbeiter über die tarifliche 37,5 Stundenwoche hinaus, wird diese Art der Mehrarbeit seinem persönlichen Mehrarbeitskonto gut geschrieben. Überstunden werden nicht automatisch bezahlt. Der einzelne Mitarbeiter kann selbständig entscheiden, ob er die mehr geleisteten Arbeitsstunden abfeiern oder ausgezahlt bekommen möchte. Die Unterbrechungszeiten werden darüber hinaus an das eingesetzte PPS-System weiter geleitet.

FAZIT

„Das System hat unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Wir sind heute Dank der Workflow-Komponente auf dem besten Weg, den Papierwust von einst endgültig hinter uns zu lassen. Vor allem die Flexibilität von X/TIME® hat uns überzeugt, das System ist tatsächlich in der Lage, alle unsere Schichtmodelle genau abzubilden. Die Einführung der neuen Zeiterfassung bedeutet für uns einen deutlichen Gewinn. Durch die Ersparnis an Arbeitsaufwand können wir uns nun vermehrt unserem Kerngeschäft zuwenden. Damit sehen wir den Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft unseres Hauses gelegt,“ sagt Rüdiger Libor zum Abschluss.

GFOS®, X/TIME® und StURM® sind eingetragene Warenzeichen der GFOS mbH. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmuster-Eintragung. Hardware-, Software- sowie Produktnamen sind Handelsnamen und/oder Marken der jeweiligen Hersteller.

Das verwendete Bildmaterial stammt aus dem Hause interlücke.

GFOS in Ihrer Nähe

GFOS GESELLSCHAFT FÜR ORGANISATIONSBERATUNG UND SOFTWAREENTWICKLUNG MBH
Cathostraße 5
D-45356 Essen
www.gfos.com
info@gfos.com

GFOS MBH GESCHÄFTSSTELLE SÜD
Echterdinger Str. 111
D-70794 Filderstadt
www.gfos.com
info@gfos.com

GFOS MBH GESCHÄFTSSTELLE NORD
Arndtstr. 23
D-22085 Hamburg
www.gfos.com
info@gfos.com

GFOS SÜD GMBH
Kolpingring 16
D-82041 Oberhaching
www.gfos.com
info@gfos.com

GFOS TECHNOLOGIEBERATUNG GMBH
Cathostraße 5
D-45356 Essen
www.technologieberatung.de
tecb@gfos.com

Sie erreichen uns telefonisch sowie per Fax unter:
Telefon: +49 (0)201 / 61 30 00
Telefax: +49 (0)201 / 61 93 17